

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 12 (1930)  
**Heft:** 42

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizer Frauenblatt

## Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlag: Gesellschaft Schweizer Frauenblatt, Zürich  
Administration und Anzeigenannahme: Drog. L. G. G. Zürich, Zähringerstr. 9, Telefon Gehren 65.49, Postfach-Nr. VIII/3001  
Druck und Expedition: Sud- und Buchdruckerei A. Peter, Pfaffenholzstr. 4, Zürich, Telefon 65.

**Abonnementspreis:** Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 10.30, halbjährlich Fr. 5.80, vierteljährlich Fr. 3.20. Für das Ausland wird das Porto zu obigen Preisen hinzugerechnet. Einzelnummern kosten 20 Rappen. Abnehmern ist auch in sämtlichen Bahnhofs-Kiosken.

**Insertionspreis:** Die einpaltige Nonpareilzeile oder auch deren Raum 30 Rp. für die Schweiz, 60 Rp. für das Ausland / Gehirngeld: 50 Rp. / Keine Verbindlichkeit für Abdruck von Anzeigen der Sonntage. / Inseratenschluss Montag Abend

### Wochenchronik

#### Schweiz.

**Alters- und Hinterbliebenenversicherung:** Der Weg zum Bundesgesetz über die Alters- und Hinterbliebenenversicherung scheint sich ebenso kompliziert zu gestalten, wie es der Weg zur grundlegenden Verfallensbestimmung war. Zwar hat sich der Nationalrat bei der Erörterung in allen wichtigen Punkten dem bundesrätlichen Gesetzesentwurf angeschlossen, leither aber ist die Kritik schärfer geworden und hat bestimmtere Formen angenommen. Wir erinnern an die Ausführungen von Prof. Dr. Sieger in den Basler Nachrichten, an die Broschüre Schulte, die den Grundgedanken der Altersversicherung enthält, und an den „Arbeiter-Frauenblatt“, welcher flüchtig erwähnten Gesetzesentwurf des Abbe Savon in Freiburg.

Nun hat der Bundesrat am 14. Oktober zuhanden der händelnden Kommission für das Bundesgesetz über die Alters- und Hinterbliebenenversicherung einen vierzig Seiten umfassen Bericht über das Gegenprojekt Savon veröffentlicht. Dieser Bericht beruht auf dem Gutachten einer Expertenkommission, die nach eingehendem Studium zum Schluss kommt, der Gesetzesentwurf des Abbe Savon sei keine geeignete Grundlage für den Aufbau der Alters- und Hinterbliebenenversicherung und zwar gemäß dem bundesrätlichen Bericht aus folgenden Gründen: Der Entwurf Savon schlägt an Stelle des vom Bundesrat in seiner Vorlage befürworteten Umlageverfahrens das Kapitaldeckungsverfahren vor, aus der Tendenz heraus, daß diese letztere es ermöglicht, die Versicherung nicht ausschließlich öffentlich-antonomalen Rassen zu übertragen, sondern auch private Gebilde zuzulassen. Dem Ziele der „freien Wahl des Versicherers“ opfert der Gegenentwurf die Einheit des kantonalen Versicherungsbestandes und teilt diesen auf unter eine heute noch nicht bestimmbar Vielzahl von Rassen; der Entwurf ist eine einfache und sehr in ihre Details komplizierte Lösung, die eine besondere Kontrolle über die Durchführung des Obligatoriums nötig macht, während die bundesrätliche Vorlage diese Funktion mit der Vermittlung der kantonalen Rassen verbindet.

Die freie Wahl des Versicherers führt notwendigerweise zum Deckungsverfahren, das die Schaffung einer zentralen Anstalt nötig macht. Unter der Herrschaft eines solchen Systems können den Kantonen die Befugnisse fernestall in dem Maße übertragen werden, wie sie der bundesrätlichen Vorlage entspricht. Die Vielfalt der Rassen erhöht aber auch mindestens, ja verunmöglicht vielleicht sogar den billigen Ausgleich zwischen Industriezentren und den ländlichen Gegenden, an welchen die letzteren ein großes Interesse haben. Der Gegenentwurf zwingt alle die Kantone zur Einführung der Altersversicherung, während die Bundesrätliche Vorlage die Möglichkeit der freien Initiative erhebt. Bei diesem an sich verständlichen Bestreben erreicht er das Gegenteil: Er nötigt den Bund, an Stelle der von uns vorgezogenen einfachen Organisation eine eigentümliche zentrale Versicherungsanstalt zu legen, überdies eine einfache, unübersichtliche und komplizierte Organisation, und endlich die Kompetenzen der Kantone zu beschränken. Er führt in Tat und Wahrheit zu einer getriggerten und zugleich irrationalen Intervention des Staates und zwar speziell der Zentralgewalt.

Der bundesrätliche Bericht bedeutet eine entscheidende und überzeugende Ablehnung des Gegenprojekts vom Ufer der Sarine.

### Beuileton.

#### Stunden mit Anselma Heine.

Es sind zweierlei Stunden mit der Dichterin, von denen hier die Rede sein soll. Stunden mit ihr selber, die jedem, der den stillen, gütigen Menschen Anselma Heine kennt, nicht aus dem Gedächtnis schwanden, und die sie andern ihren Büchern gewidmet. Beide Arten aber für den, der sie erlebt, köstlich und beglückend.

Mehrere Jahre sind es her, seit ich zum ersten Male zu Anselma Heine kam, um ihr im Auftrage von Zürcher Freunden ein Weihnachtsangebot aus der Schweiz zu überreichen. Mit hat mich leidend der Weg in die stille Heim am Hüppelhof im alten Berliner Westen geführt. Da fand warme Sommermittage auf ihrer großsten offenen Veranda, die fern vom Lärm der Weltstadt nach hinten ganz ins Grüne hinaus gelegen ist, Winterstunden in den wohnlichen Zimmern, in denen jeder Gegenstand die gediegene Kultur amlet, deren Trägerin Anselma Heine, die Tochter einer alten deutschen Gelehrtenfamilie ist. Es hat seinen eigenen Reiz, die jetzt fünfundsiebzigjährige Dichterin von ihrem langen inhaltsreichen Leben erzählen zu hören, von Literatur- und Kunstereignissen des ausgehenden alten und beginnenden neuen Jahrhunderts, die uns heutigen noch so lebendig geworden sind, und die nun, in der Darstellung einer Teilnehmerin, mit persönlicher Erinnerungen verbrämt, eine ganz neue Lebendigkeit erhalten. Man stelle sich aber unter Anselma Heine nicht etwa eine alte Dame vor, die in romantischer Abgeschiedenheit nurnur der Betrachtung verlungener Zeiten lebt. Freilich ist es, besonders in den letzten Jahren, verhältnismäßig still um die Dichte-

### Ausland.

Mit Spannung verfolgt man im Ausland die Vorgänge der gegenwärtigen Reichstagsession. Die Einführung zu Beginn dieser Woche ging nicht ohne parlamentarische Begleiterscheinungen vor sich. In ihrem festlichem Aufmarsch zog die nationalsozialistische Fraktion in den Saal ein. Weniger Disziplin zeigten die Hitler-Anhänger außerhalb des Reichstagsgebäudes, indem sie sich in Ausschreitungen gegen jüdische Geschäftsbauer ergingen. Zur eigenen Enttäuschung gelang es Hitler nicht, eine Reihe gleichzeitig in und außerhalb der Curia im Saale zu halten. Er erlitteter Kampf löste um die Neubesetzung des Reichstagspräsidiums. Der Sozialdemokrat Loebe und der Volksparteimann Scholz fanden sich als Kandidaten gegenüber. Mancher Bürgerliche mag sich dabei haben: Lieber den bewährten tüchtigen sozialdemokratischen Leiter als den bürgerlichen Erbkling, der unter schwierigen Umständen verstanden kann. Auch wurde im zweiten Wahlgang mit 2/3 Stimmen gewählt; auf Dr. Scholz fielen 209 Stimmen.

Die südamerikanische Revolutionswelle hat sich von den Staaten am Stillen Ozean bis an die Atlantische Küste gewälzt. Das riesige Brasilien von beinahe aufwärts Erdbügelhöhe ist nun auch von der Revolutionswelle erfasst. Es pflegen sich hier die Präzidentenwahlens jeweils freilich auszuwirken. Ob der bereitgewählte Präsident der Regierungspartei, Prestes, am 1. November, am Nationalfeiertag zur Eröffnung an die Eröffnung der Republik, wirklich sein Amt antreten oder dem Oppositionsstandbater Vargas weichen soll, darum geht es jetzt. Südamerikanische Revolutionen pflegen sich nämlich in den kleinsten Staaten in kurzen Terminen abzuhäufen, erzählt doch eine Schweizerin, die Jahrzehnte lang in einem südamerikanischen Lande gelebt hat, ihr Mann habe ihr gelegentlich beim Verlassen des Hauses empfohlen: „Schließe Garten- und Haustür, wir haben heute Revolution.“

### Der Arbeitsanteil der weiblichen Völkerbundsdelegierten während der Völkerbundsvollversammlung.

Erfreulicherweise ist von Zeit zu Zeit immer wieder eine gewisse aufsteigende Tendenz in der Anerkennung der Frauenarbeit innerhalb der Tätigkeit des Völkerbunds zu verzeichnen, und was noch erfreulicher ist, es gibt immer Frauen, die auf Grund ihrer Tüchtigkeit zur intensiveren Mitarbeit, und in immer höherem Maße an verantwortlicher Stelle im Schoße des Völkerbunds herangezogen werden. Nicht nur eine zahlenmäßig starke Vertretung im Völkerbund ist wichtig, sondern auch die Wichtigkeit der ihr zugewiesenen Mitarbeit. Da ist schon der Umfang von Bedeutung, daß dieses Jahr nur die Vitauerin, Frau S. Ciurliotis, als Völkerbunddelegierte nach Genf gekommen war. Dieses Mal waren schon 3, nämlich Frau Sophie Ciurliotis (Vitauen), Mrs. Irene Karlbj, Ministerin ohne Portefeuille des Staates Alberta (Canada) und Miß Susan Lawrence, Wg. im brit. Unterhaus sowie Parlamentssekretärin im Hygiene-Ministerium. Letztere rückte nach Wreife des brit. Handelsministers Graham zur Völkerbunddelegierten auf.

Als wichtiger Fortschritt in der Anerkennung der Mitarbeit der Frau ist ferner hervorgehoben; die gelligen Zusammenkünfte und phantastischen Feste, die sie lange vor dem Weltkrieg in ihrem Heim veranstaltete, kennt man nur noch aus den Erzählungen der damals Anwesenden, aber auch heute noch hat Anselma Heine ihren Kreis, noch immer ist ihr Haus das Zentrum einer kleinen literarischen Welt. Es sind vor allem zahlreiche der in Berlin lebenden Schriftstellerinnen, die sich zu ihr finden, nicht selten aber trifft man auch Gäste aus dem Ausland bei ihr. Und die stark geistige Regsamkeit, mit der sie an den verschiedensten Fragen und Problemen der Gegenwart teilnimmt, mag manchen Jungen beschämen. Sie selbst betätigt sich nach wie vor auf ihrem eigenen literarischen Gebiet. Immer noch liest man in Zeitungen und Zeitschriften ihre lebhaften Grundgedanken, die ein schärfes menschliches Verantwortungsbewußtsein kennzeichnen; niemals läßt sie sich zu einer vornehmen Kritik hinreißen und kann doch andererseits dort, wo sie anerkent, von einer wahrhaft impulsiven Wärme sein. So entfenne ich mich, wie sie einmal vor Jahren ihrer Freude und Beunruhigung über eine Anekdote über Obermatts lobhaften Ausbruch verlich, die ein treffend und fein bei Gelegenheit über Maria Wagners Bücher urteilte. Ueberhaupt hat sie für die Schweiz, die sie von vielen Aufenstehenden her genaut, eine tiefe Sympathie und verfolgt mit Interesse Schweizer Literatur und Kunst. Ein besonders beachtender Lebenszug Anselmas Heines ist ihre köhne Hilfsbereitschaft in allen Gro-

vorzubeugen, daß Gräfin Apponyi (Ungarn), die letztes Jahr schon als Vizepräsidentin der 5. Völkerbundsvollversammlung wirkte, dieses Jahr zur Präsidentin dieser Kommission gewählt wurde. Im übrigen waren die weiblichen Delegierten wie folgt in den Kommissionen verteilt:

1. Kommission (jur. Fragen): Mrs. Karlbj (Canada), 2. Kommission (Wirtschaft, Finanzen, Hygiene, geistige Zusammenarbeit, Kinematographisches Institut): Miß Susan Lawrence, Mrs. Mary Hamilton (England), Selene Vaccaresco (Rumänien), Kerstin Hesselgren, Chef des weiblichen Fabrikinspektors (Schweiz); 3. Kommission (Abstr.) (Budget, Organisation des Völkerbundsekretariates etc.): Frau C. A. Klavner vom holländischen Ministerium des Auswärtigen, 5. Komm. (Soziale Fragen, Mädchenhandel, Kinderhülfe, Opium): die schon genannte Gräfin Apponyi als Präsidentin, Frau Lang-Braumann, M. d. R. (Deutschland), Miß Manj Solman (Australien), Miß Susan Lawrence, Miß Hamilton (England), Mrs. Karlbj (Canada), Fräulein Henri Forsthammer (Dänemark), Frau Alma Hainari (Finnland), Frau Ciurliotis (Lit.), Dr. med. Ingeborg Aas (Norwegen), Mlle. Selene Vaccaresco (Rumänien), Kerstin Hesselgren (Schweiz).

Zwei Frauen wurden zu Berichterstatterinnen über die Kommissionsarbeiten an die Völkerbundsvollversammlung ernannt. Für die Ergebnisse der 5. Kommission in Sachen Mädchenhandel fungierte Kerstin Hesselgren als Berichterstatterin, für Hygieneorganisation der 2. Kommission Miß Susan Lawrence, welche infolge ihrer Stellung im Hygiene-Ministerium Großbritanniens hierzu besonders berufen erschien.

Daß in der 5. Kommission die Mitarbeit der Frau sehr stark betont ist, liegt in der Natur der dieser Kommission zugeteilten Fragen. Folgende interessante Punkte aus dem Rapport an die Völkerbundsvollversammlung seien bei dieser Gelegenheit hier speziell erwähnt: Im Völkerbundsekretariat wird eine Enquête vorbereitet über die Verwendung der Frau im Polizeidienst, eine Enquête, der die 5. Kommission besondere Bedeutung beimißt. Die Resultate dieser Enquête werden speziell für diejenigen Länder von Interesse sein, in denen noch keine oder nur ungenügende Frauenpolizei eingeführt ist. In Chile wurden die öffentlichen Häuser bereits vor 4 Jahren abgeschafft. In Frankreich sind schon in 13 Städten die öffentlichen Häuser geschlossen worden, und in 6 weiteren französischen Gemeinden ist eine gleiche Maßnahme ins Auge gefaßt worden. In Rumänien wurden die öffentlichen Häuser im Juli dieses Jahres geschlossen. Der chinesische Delegierte konnte melden, daß seine Regierung (Peking) über ein Gesetz zur Aufhebung der öffentlichen Häuser in den großen

und kleinen Städten des Landes; immer wieder wird sie von Menschen angefaßt, die sich bei ihr einen guten Rat und neuen Mut für die Anforderungen des Alltags holen, denn Anselma Heine hat ein ganz besonderes Talent zu gutem und dabei zugleich energischem Zuhören, und ihre eigene Frische und Unverwundlichkeit läßt dabei den wohnständigen Einfluß aus. Nach einem Besuch bei ihr wird man immer ein wenig froher und lebensfreudiger nach Hause gehen, wenn man auch in noch so topfhängerige Stimmung zu ihr kam.

Und da sind die Stunden, da man ein Buch von Anselma Heine in der Hand hat und Einblick in die Welt gewinnt, die sich in ihrer Dichtung spiegelt. Die heutigen Menschen freilich greifen nur noch verhältnismäßig selten zu diesen Büchern, in denen sie fast nichts von der tiefgründigen modernen Problematik, ohne die es bei den meisten Jüngeren nicht mehr zu geben scheint, finden. Anselma Heine gibt keine Theorien, keine langen Auseinandersetzungen über Welt- und Menschheitsfragen, sie berichtet schlicht und klar, wie sie leben und denkt. Sie verläßt sie den Boden der Realität, aber ihre besondere Kunst, um dazwischen sich eine Bekanntheit mit ihren Büchern lohnt, ist es, den Reiz des Realen zu erschließen. Das trifft für ihre Natur- und Reisebeschreibungen aus Suomiland („Mein Rundgang“) ebenso zu wie für ihre zahlreichen eigenen Romane und Romane („Antares“, „Auf der Schwelle“, „Bis ins dritte und vierte Glied“, „Eine Perle“, „Mitter“, a. m.). Die Sphäre, deren Schilderung ihr besonders liegt, ist die der deutschen bürgerlichen Gesellschaft vor dem Kriege. Vor allem ist die bürgerliche Frau und ihr Wirkungskreis der immer wiederkehrende Gegenstand ihrer Betrachtung. Das scharfe objektive Beobachtungsvermögen der Dichterin tritt in der Na-

### Nationalwirtschaftliche Verantwortlichkeit.

In Zeiten des Kampfes und der Not reißt in den Massen die Engherzigkeit in die Unerschlichkeit des fetten und treuen Zusammenhaltens, der gegenseitigen Verantwortung und des solidarischen Handelns. Die Abwehr einer gemeinsamen Gefahr bildet den besten Kitt zwischen den Gliedern eines Volkstörpers. Die Zeichen dafür, daß wir vor einer Krise, deren Größe noch gar nicht überblickt werden kann, liegen vor uns. Die Weltwirtschaft ist beschränkt sich nicht auf einzelne Produktionsgebiete, in den Gebieten, in welchen die Lebensmittel-, die Baumwollindustrie, die Seidenindustrie vorherrschen, greift sie auf die übrigen Erwerbszweige, auf das Gewerbe, das Handwerk, die Verkaufsgeschäfte über. Der damit verbundene Rückgang der Kaufkraft und Konsumkraft beeinträchtigt die gesamte schweizerische Wirtschaft.

Wohl werden Hilfs- und Unterstützungsmaßnahmen zugunsten der Arbeitslosen angeordnet; man sucht nach Ersatz für schiebende Erwerbszweige. Auf diese Weise kann man wohl die Wirkung der Arbeitslosigkeit und des Verdienstaufschlags für die betroffenen Arbeiter abmildern; aber die Mittel sind nicht geeignet, das Uebel an der Wurzel zu fassen. Dies kann nur durch verfahrenswissenschaftliches Eingreifen der Bürger erreicht werden. Jeder Einzelne muß sich angeht, der seiner Wirtschaftswirtschaften bedrohenden Gefahr seiner eigenen Verantwortung gegenüber Volk und Land bewusst werden. Auf dem Spiele stehen nicht die Interessen dieser oder jener Gruppe, sondern es geht um das Ganze, um die Erhaltung unserer Volkswirtschaft.

Es erscheint notwendig, diese Tatsachen scharf zu beleuchten, damit unser Volk die Umstände erkennt und sich demnach einstellt.

In dieser kritischen Lage kommt der diesjährigen „Schweizerwoche“ eine ganz besondere Bedeutung zu. In tausenden von Schaukasten werden die unter dem Schutze des Schweizerwochen-Plaketes ausgefertigten Produkte Zeugnis ablegen von der Leistungsfähigkeit der schweizerischen Produktion und nicht weniger von der soliden Gewinnung der Geschäftsinhaber, welche der Leistungsfähigkeit während der letzten einheimische Erzeugnisse in guter Qualität und in reichhaltiger Auswahl vor Augen führen.

Die Veranstaltung will allen Volkstörfern die tiefgehende wirtschaftliche Interessenverflechtung in Erinnerung rufen. Sie verdient die volle Beachtung der gesamten Bevölkerung. Jeder kann dazu beitragen, in einem Leben das wirtschaftliche Verantwortlichkeitsgefühl zu füttern und das Wort

„Ehret und fördert einheimisches Schaffen“ in die Tat umzusetzen.

Schweizerwochen-Verband.

chinesischen Städten abstimmen ließ. Es wurde von der Kommission bei dieser Gelegenheit konstatiert, daß sich die allgemeine befürchtete Vermehrung der Geschlechtskrankheiten infolge der Schließung der öffentlichen Häuser in feiner Weise bewahrt hat und daß sogar die Gefahren des internationalen Mädchenhandels eher verringert worden sind. Eine internationale Sammlung der Gelehe und Bestimmungen betr. den Mädchenhandel ist in Vorbereitung und soll demnächst veröffentlicht werden. Der großen Verdienste von Dame Rachel Crowdy, Chef der Sozial-Abteilung des Völkerbundsekretariates wurde noch besonders ge-

ren und unbefähigenden Art, mit der sie die triffe und holde Banalität des Dainens der Durchschnitte menschen schildert, sagte. Ihre Erzählungen klingen freis ohne ausgeprochene Tendenz, nämlich den Werten vieler der älteren Realisten ganz aus der Freude an der Darstellung des sinnfälligen Lebens heraus entstanden und nicht ohne einen Schuß gelunden persönlichen Humors. Die Menschen in ihnen kommen häufig in Konflikt mit den ungeliebtenen Bedingungen des bürgerlichen Lebenswandels, aber dies ist charakteristisch für die Kunst der Dichterin — nicht, um sich über sie hinwegzusetzen, sondern nur, um ihre Stärke mit dem Akten eines intensiveren Menschentumes zu erfüllen. Die bürgerliche Gesellschaft aber, die Anselma Heine schildert, hat sich seit der Vertreibung ihrem Wandel, nach fast nicht gewandelt, sie hat sich, während der Jahre, die sich nach der entsprechenden Mode anders kleidet, ihren äußeren Lebensstil verändert; die Romantike in den Büchern Anselmas Heines sind deshalb auch heute noch zum großen Teile im Kern aktuell.

Von zwei Werten der Dichterin, die ihrer Bedeutung nach weit über den Akten eines beschränkten Einnehmens, mag hier die Rede sein. Ihr großer Epos-Roman, Die verborgene Schrift, behandelt in packender Form das uralte Problem des „Zwischen-den-Rassen“ Stehens, des eifrigen Menschen, der räumlich auf der Schwelle zwischen Deutschland und Frankreich besitzet, der deutschen Rasse und dem französischen Kulturkreis zugleich angehört und sich zu stellens zwischen zwei unüberbrückbar gegensätzlichen Lebensformen eingepaart sieht. Anselma Heine hat das Epos und eine Bewohner gründlich studiert, wie ihre anphaulisch-weltstümlichen Schilderungen beweisen; mehr noch, sie hat die Tragik der eifrigen Volksseele, das schicksalhaft Zweipaltige des eifrigen Volkstörpers in









**Da--!**  
Es fängt schon wieder an zu regnen! Lebt aber Vorsicht vor Erkältung und Rheuma und rechtzeitig Aspirin-Tabletten nehmen.

**ASPIRIN**  
einzig in der Welt

Preis für die Glasbox Fr. 2.—. Nur in Apotheken.

**Überlegen**  
durch sein Gewicht und seine Qualität der meisten phosphatien und Kindermehle ist das **PROSPH. DESTALOZZI-MEHL** das beste Knochenbildungsmittel für Kinder, ausgezeichnet gegen Durchfall. Es ist das stärkende Frühstück der Blutarmer, Magenkranken u. s. w. **Grosse Büchse Fr. 2.50** in Apotheken, Drog. u. Delikatessen.

**Im alkoholfreien Restaurant „DAHEIM“ Bern**  
Zeughausgasse 31  
finden Sie nebst schmackhaften Mahlzeiten: Kaffee, Tee, Chocolate, eigene Patisserie, Fruchtkuchen auch freundliche, ruhige Logierzimmer.

**Buchhofers Kochkurse.**  
Gute und feine Küche. Ohne Vorkenntnisse besten Erfolg.

**Buchhofers Schweizer Kochlehrbuch Fr. 17.—**  
**Ecole nouvelle ménagère JONGNY sur Vevey.**  
Français. Toutes les branches ménagères.

**Blaue Tafel-Trauben**  
in Gitter von ca. 10 Kg. à Cts. 55 per Kg.  
Promprier Versand.  
L. & B. Lanson, Quartino (Tessin)

**INSTITUT HUMBOLDTIANUM**  
Wollen Sie Ihrem Sohn oder Ihrer Tochter gute Ausbildung geben, dann verlangen Sie unsern Prospekt. — Handeschule, Gymnasium, Sekundarabteilung, kleine Klassen.  
Bern, Schönbühlstrasse 23  
Telephon Bollwerk 34.02

**Flechten**  
Jeder Art auch Bartflechten, Hautausschläge, frisch und veraltet, beseitigt die vielbewährte Flechtensalbe „Myra“.  
Preis kl. Topf 3.— gr. Topf 5.—  
Zu beziehen durch die Apotheke FLORA, Glarus.

**Jede Hausfrau weiß**  
was es heißt, mit angegriffener Gesundheit einen Haushalt zu führen. Zur Erlangung und Erhaltung der Gesundheit bietet eine Sennrüti-Kur den besten Erfolg. — Verlangen Sie bitte kostenlos die Broschüre von Dr. med. v. Segesser „Sorge für Deine Gesundheit“, sowie unsern reich illustrierten Prospekt E 8.

**Kuranstalt Sennrüti**  
Degersheim  
Prospekte: F. Danzeisen-Grauer, Dr. med. v. Segesser.

**Nervosität**  
wird sanftest beseitigt durch eine Kur mit **Elchina**

Originalpack: 3.75, vorzuziehen: 0.50 Doppelpack: 6.50 i. d. Apotheken.

**Erholungsheim Rosenhalde Hünibach**  
zwischen Thun u. Hiltfelingen. Prachtvoll erhöhte Lage am rechten Seeufer, freundliches Heim für Erholungs- und Pflegebedürftige, Diätküren, Bäder, Zentralheizung. Sorgfältige Pflege und Aufsicht durch diplom. Rotkreuzpflegerin. — Pension à la carte Fr. 8.50 bis 10.—. Jahresbetrieb. Beste Referenzen.  
PROSPEKT durch Schwester R. MÄDER.

**Klostersdörfl Pension Schweizerhaus**  
Jahresbetrieb. Passanten-Restaurant.  
Geführt vom **Schweiz. Verband Volksdienst.**

**Fleurin**  
"ist für alle Topf- u. Freilandpflanzen das Beste"

**Düngemittel**  
Nur echt in Originalpack. Erstes Schweizer Köchlein mit dem Namen Fleurin.

**Alphons Hörning Bern**  
In Drogerien, Samen- u. Blumenhandlungen. Büchsen von Fr. 7.— an.

**Vorschüsse**  
gegen Grundpfand, Faustpfand oder Bürgschaft erhalten Sie zu den besten Bedingungen bei der **Schweizerischen Volksbank.**  
Fragen Sie bitte um Auskunft bei einer der 66 Niederlassungen an. Jedes Gesuch wird wohlwollend geprüft.

**MIGROS**  
„Die Zeitung in der Zeitung“

Zürich: Ausstellungsstr. 104 (Telephon Uto 17.48)  
Basel: Sternengasse 4 (Telephon Saif. 7732) Reimacherstrasse 67 (Telephon Saif. 7061)  
Bern: Zeughausgasse 20 (Telephon Boll. 7451) Spitalackerstrasse 59.

St. Gallen: Burggraben 2 (Telephon 1744)  
Schaffhausen: Bahnhofstrasse 4 (Telephon 18.30)  
Luzern: Grabengasse 8, „z. Graggentor“ (Telephon 1181) Moosstr. 18 (Telephon 2480)  
Aarau: Zollrain 5 (Tel. 14.50)

**Die Rosinen aus dem Kuchen**

In unseren 29 Abschlägen sind die wichtigsten eigentlich gar nicht recht zur Wirkung gekommen:

**SEIFE: Ia weiße Kerseife.**  
1 St. à 400 gr 33 1/2 Rp. / 1 St. à 500 gr 40 Rp.  
Vor dem Krieg war diese Seife 15 % teurer!

Unsere Ia weiße Kerseife besteht durchweg aus Ia Oelen und Fetten und stellt die beste Zusammensetzung dar, die für Ia weiße Kerseife bekannt ist, steht also den besten Markenseifen nicht nach! Sie ist nicht zu verwechseln mit den gelblich-bräunlichen Zweiklaßseifen (sogen. Marscellaner), die zu Preis-kampfwegen angeboten sind.

**COCOSNUSSFETT** «Ceylona», 500 gr 71 1/2 Rappen (700 gr Fr. 1.—)  
(Vor dem Krieg 20 % teurer!)

Aus dem besten Cocosöl, aus in Ceylon selbst unter den Oelpalmen frisch gepressten Cocosnüssen (Cophrah) hergestellt, ist unser Eigenprodukt Nußfett «Ceylona» wohl das denkbar beste dieser Art. Es hat keinen Sinn, teure Markenware zu kaufen, auf denen auf jedem Kilo 40 Rp. Reklame- und Vertriebskosten lasten (lt. eigenen Aussagen der «Palmin-Fabrik»); Verlangen Sie Material anstatt Name und Papier, und lassen Sie sich durch den niedrigen Preis nicht erschrecken; unsere Ware ist den teuersten Markenwaren mindestens ebenbürtig.

**HASELNÜSSKERNE** zum Nahrungsmittelpreis von Fr. 1.10 das 1/2 kg! Aber beste würzige Kerne. Da kann man zugreifen, und das Beste dazu sind MUSKAT-TELLER WEINBEEREN zu dem rekordbilligen Preis von 58 1/2 Rp. das 1/2 kg, oder die endlich erstverföhen (ab Montag erhältlich) SMYRNAFEIGEN, 1/2 kg

71 1/2 Rp. Der Hafentstreik in Malaga verzögert die Verschiffungen von getr. MALAGATRAUBEN (Impériaux 1/2 kg Fr. 1.—), sodaß wir hier auch wieder Warenmangel haben werden.

Gedörrte ZWETSCHGEN, mittelgroße «Santa Clara», zu 37 Rp. das 1/2 kg, «unglaublich billig», 20 % unter Vorkriegswert, kommen sicher vielen Familien sehr gelegen. Leider ist auf dem Dampfer von Kalifornien «Portland», auf dem wir verschiedene Waggons Dörrfrüchte erwarten, Feuer ausgebrochen und droht uns auch hier Warenknappheit.

Kalif. DELIKATESS-APRIKOSEN 1/2 kg Fr. 1.25  
APRIKOSEN, süße «TURKESTAN» 1/2 kg Fr. —.87 1/2  
Aprikoen ist die teuerste der gebräuchlichen Dörrfrüchte. Doch dieses Jahr gnädig wohlfeil. Die Turkestan-Frucht ist dabei der amerikanischen an Aroma überlegen.

CORNED BEEF, Büchsenfleisch, Büchse Ia Qualität Fr. 1.—. Fleisch ist teuer; hier haben Sie ein engl. Pfund für Fr. 1.—.

ZENTRIFUGENBUTTER! Wir bringen eine ganz prima Posener Butter, die einen hohen Fettgehalt aufweist (unser Laboratorium stellte 84 % Fettgehalt fest) zu einem besonders niedrigen Preis in den Markt. Es ist eine sozusagen Luxus-Einsiedelbutter, und wir möchten empfehlen, regen Gebrauch zu machen.

Schachtelkäse mit dem Batzen in der Mitte, Das «Liegeld» von 10 Rp. liegt in der Schachtel, um das Geldwechsel zu verhüten, sodaß die Schachtel, 6 Portionen, nur 90 Rp. kostet.

**Ovomaltine abends.**

Es ist ein allgemeiner Brauch, daß Ovomaltine zum Frühstück genommen wird. Aber auch, als Abendtrunk hat sie ihre Vorteile. Mehr als die Hälfte der schweizerischen Bevölkerung ist zwischen 6 und 7 Uhr zu Nacht und geht zwischen 10 und 11 Uhr zu Bett. Die Espause von 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens ist zu lang. Man hat vor dem Schlafengehen den Wunsch, noch etwas zu nehmen. Aber was? Kaffee und Tee beeinträchtigen den Schlummer. Daß alkoholische Getränke nicht das Richtige sind, fühlt jeder Mann, ob er es anerkennt oder nicht. Eine Tasse Ovomaltine dagegen vor dem Schlafengehen verschafft ein behagliches Gefühl, das uns leicht einschlafen läßt und führt dem Körper Nährstoffe zu, die er während des Schlafes leicht verdaut.

Eine Tasse **OVOMALTINE** als Schlummertrunk stärkt Sie während Sie schlafen!

Ovomaltine ist in Büchsen zu Fr. 2.25 und Fr. 4.25 überall erhältlich.

**DR. A. WANDER A.-G. BERN.**

**29 Abschläge**  
(vom 4. Okt. 1930)

			Abschlag in % ca.
<b>Speiseöl</b> «Amphora», Flasche zu 690 gr = 7 1/2 dzl			
Fr. 1.— (Flaschendeckel 50 Rp.)		1 Liter = Fr. 1.35	3 1/2 %
<b>Vollfett</b> , ein ausgesprochenes Kraftfett	600 gr-Tafel Fr. 1.—	1/2 kg = Fr. —.20 1/2	6 %
<b>Palmett</b> «Ceylona», Cocosfett	700 gr-Tafel Fr. 1.—	1/2 kg = Fr. —.83	9 %
		1/2 kg = Fr. —.71 1/2	10 %
<b>Teigwaren:</b> Echte Neapolit. Spaghetti, Hörnli, Maccaroni, Muscheli und Nudeln	900 gr-Paket Fr. 1.—	1/2 kg = Fr. —.55 1/2	5 1/2 %
<b>Weißmehl</b> (seit 30. Sept. a. c.)	1200 gr-Paket Fr. —.50	1/2 kg = Fr. —.20 1/2	6 %
<b>Haferflocken</b> , echt schott. «Highland»	900 gr-Paket Fr. —.50	1/2 kg = Fr. —.27 1/2	3 1/2 %
<b>Hafergrütze</b> , echt schott. «Highland»	900 gr-Paket Fr. —.50	1/2 kg = Fr. —.27 1/2	3 1/2 %
<b>Kochgries</b>	1200 gr-Paket Fr. —.50	1/2 kg = Fr. —.20 1/2	6 %
<b>Maisgries</b>	1600 gr-Paket Fr. —.50	1/2 kg = Fr. —.15 1/2	6 %
<b>Reis:</b> echt Karoliner, long grain, extra Qualität	1200 gr-Paket Fr. 1.—	1/2 kg = Fr. —.41 1/2	9 %
<b>Malländer-Maratello</b>	1850 gr-Paket Fr. 1.—	1/2 kg = Fr. —.27	19 %
<b>Ital. Reis</b> «Ca molino», «La-Du-Typ»	2450 gr-Paket Fr. 1.—	1/2 kg = Fr. —.20 1/2	5 1/2 %
<b>Dörrobst:</b>			
<b>Delikatess-Äpfel</b> , Kalif.	400 gr-Paket Fr. 1.—	1/2 kg = Fr. 1.25	17 %
<b>Äpfel</b> , süße «TURKESTAN»	570 gr-Paket Fr. 1.—	1/2 kg = Fr. —.87 1/2	10 1/2 %
<b>Delikatess-Pflaumen</b> «Santa Clara» großstückig	780 gr-Paket Fr. 1.—	1/2 kg = Fr. —.64	3 1/2 %
<b>Pflaumen</b> «Santa Clara», mittelgroße	1350 gr-Paket Fr. 1.—	1/2 kg = Fr. —.37	28 %
<b>Sultanein</b> (Auslese)	700 gr-Paket Fr. 1.—	1/2 kg = Fr. —.71 1/2	14 1/2 %
<b>Muskateller-Weinbeeren 1930er</b>	850 gr-Paket Fr. 1.—	1/2 kg = Fr. —.58 1/2	
<b>Malaga-Trauben</b> , getr. «Impériaux» 1930er	500 gr-Paket Fr. 1.—	1/2 kg = Fr. 1.—	
<b>Smyrna-Feigen</b>	700 gr-Paket Fr. 1.—	1/2 kg = Fr. —.71 1/2	
<b>Haselnußkerne 1930er</b> (zweiter Abschlag)	450 gr-Paket Fr. 1.—	1/2 kg = Fr. 1.11	5 %
<b>Cacao</b> sucré	825 gr-Paket Fr. 1.—	1/2 kg = Fr. —.60 1/2	16 1/2 %
<b>Cacaopulver</b>	650 gr-Paket Fr. 1.—	1/2 kg = Fr. —.77	13 1/2 %
<b>Perlgroste</b> , mittelfein	1250 gr-Paket Fr. —.50	1/2 kg = Fr. —.20	11 %
<b>Corned Beef</b> , per Büchse		Fr. 1.—	10 %
<b>Tomatenpuree</b> , 3 kleine Büchsen (1 kl. Büchse 16 1/2 Rp.)		Fr. —.50	16 1/2 %
<b>Blendenhonig</b> , Siebenbürger (Glasdeckel 50 Rp.)	400 gr-Glas Fr. 1.50	1/2 kg = Fr. 1.87 1/2	6 %
<b>Schweiz. Bienenhonig</b> , kontrolliert (Glasdeckel 50 Rp.)	330 gr-Glas Fr. 1.50	1/2 kg = Fr. 2.25	4 1/2 %
<b>Feinkristall-u. Grieszucker</b>	1570 gr-Paket Fr. —.50	1/2 kg = Fr. —.16	7 %
<b>Pflanz-Zucker</b> (nur in Verkaufslokalen)	1450 gr-Paket Fr. —.50	1/2 kg = Fr. —.17 1/2	6 1/2 %
<b>Franckenthaler Würfelzucker</b>	2 1/2 kg-Paket Fr. 1.30	1/2 kg = Fr. —.26	7 %
<b>Kernseife Ia. weiße</b> , 3 Stück à 400 gr Neugewicht		= 1200 gr Fr. 1.—	17 %